

ben einen außerordentlich dienfertigen Mann, welcher ihnen über die Häfen von Brest und Toulon die wünschenswertheften und umständlichsten Belehrungen gab. Mit herzlicher Dankbarkeit schieden sie von dem freundlichen Herrn, und begaben sich in ein nahe Caffeehaus, wo sie jedoch als es an das Bezahlen ging, die Bemerkung machten, daß der freundliche Cicerone ihnen die Börsen entwendet hatte, so daß sie dem Caffee-wirth ihre Mäntel als Pfand überlassen mußten.

Es wurde sogleich eine Anzeige bei der Polizei gemacht, während, fast gleichzeitig, ein Gallerie-dienner meldete, daß er in seiner Tasche zwei leere Börsen gefunden. Der feste Dieb hatte also nicht nur die Börsen entwendet, sondern auch augenblicklich das Geld herausgenommen und dann die Behältnisse, welche ihn verrathen konnten, auf die geschickteste Weise an den Mann zu bringen gewußt.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 7. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	13	4	12	48
„ Dinkel 36r	6	15	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	18	5	12	5	—
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	52	—	—	—	—
„ Weizen . .	13	28	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	20	5	12	5	6
„ Einforn . .	—	—	—	—	—	—
Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 8. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	—	11	40	11	12
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	3	48	5	35	5	—
„ Roggen . .	9	36	9	20	9	4
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	20	8	46	8	16
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	20	5	6	4	48
„ Einforn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	40	1	36	1	28
„ Linsen . .	1	40	1	36	1	28
„ Wicken laut.	—	44	—	42	—	38
„ Ackerbohnen	1	12	1	4	1	—
„ Welschkorn .	1	20	1	12	1	6
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	18 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen	7 3/4 Loth.

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen	7 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	7
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	6
„ Kuhfleisch, geringeres	8
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

F l e i s c h - T a r e.

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

L i c h t e r - P r e i s e.

1 Pfund gegossene Lichter	24
„ gezogene Lichter	24

L i c h t e r - P r e i s e.

1 Pfund gegossene Lichter	22
„ gezogene Lichter	24

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. G. A. Buchdrucker.

N^{ro}. 21.

D i e n s t a g,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

1838.

den 13. März.

B o t t e.

**Amliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

Weinsberg. [Vorladung zum Gantverfahren.] Nachdem gegen die hienach benannten Einwohner des hiesigen Gerichts-Bezirks das Gantverfahren rechtskräftig erkannt ist, so haben an den hienach benannten Tagen die Gläubiger eines jeden derselben Morgens 8 Uhr sich auf den Rathhäusern der benannten Orte einzufinden und theils sich über die Wahl des Güterpflegers bei Verlust der Einreden gegen ihn zu erklären, theils durch Vorlegung der urschriftlichen Schuld- und Vorrechts-Urkunden, Rechnungen, Pflegschafts-Rapporte, Wirthschafts-Kaufmanns- u. Hausbücher zc. ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls sie Mittags 12 Uhr von der Masse ausgeschlossen würden.
Am 5. März 1838.

K. Oberamtsgericht,
H e y d.

Liquidirt wird

A) mit Ausschluß am Liquidations-Tage
Mittags 12 Uhr gegen

1) Rosina Welter, Johann Michael Welters,
Webers in Dimbach Ehefrau, vormals

Wittwe des Webers Gottlieb Müller allda, wobei jedoch auch zugleich die Schulden des Ehemanns Johann Michael Welter aufgenommen und berichtet werden, auf dem Rathhause zu Dimbach am 10. April.

- B) Mit Ausschluß in der darauf folgenden oberamtsgerichtlichen Sitzung gegen
- 1) Margaretha Bohn, ledig zu Mtlautern am 9. April in Neulautern.
 - 2) Friedrich Zeller, ledigen Schaffnecht aus Schwabach am 10. April in Schwabach.
 - 3) Gottlieb Waldenmayer auf der Stangenbacher Lohmühle am 11. April in Wästenroth.

B a c k n a n g. [Verkauf der Decanat- und Diaconats-Scheuer dahier.] Samstag den 17. d. M. wird Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei die hiesige Decanats und Diaconats-Scheuer zum Verkaufe gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 2. März 1838.
K. Kameralamt.

B a c k n a n g. [Verpachtung herrschaftlicher Fischwasser.] Die herrschaftlichen Fischwasser in der Murr und Weissach dahier werden Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei auf weitere 9 Jahre zur öffentlichen Verleihung ge-

bracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 6. März 1838.

K. Kameralamt,
Scheffold.

Romburg. [Holz-Verkauf.] Am Donnerstag den 22. d. M. werden in dem Staatswald Hofberg bei Mönchsberg

71 3/4 Klafter tannen
und
1/4 Klafter buchen } Brennholz

unter bereits bekannten Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber wollen sich hiebei an obigem Tage Morgens 9 Uhr in Mönchsberg einfinden. Den 10. März 1838.

K. Forstamt,
Urktll.

Baßnang. [Accord.] Am Samstag den 17. dieß Morgens 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus ein Accord über die Lieferung folgender Kleidungs- und Bettzeug-Stücke vorgenommen werden:

- 5 zwilchenen Schlafrocken,
- 5 Mannshemden,
- 5 Weibshemden,
- 3 Paar wollenen } Strumpfsocken,
- 3 „ hansenen }
- 3 Paar wollenen } Strümpfen,
- 3 „ hansenen }
- 5 einschläfrigen Oberleintüchern,
- 3 — — Unterleintüchern,
- 1 zweischläfrigen Oberleintuchs,
- 1 — — Unterleintuchs,
- 2 einschläfrigen Strohsäcken von Zwilch,
- 2 zweischläfrigen ditto
- 2 einschläfrigen Strohhaipfeln von Zwilch
- 5 einschläfrigen Strohhaipfelüberzügen,
- 2 zweischläfrigen ditto.

Den 8. März 1838.

Oberamtspflege.

Baßnang. Das den Jacob Denzelschen Erben zugehörige 1/2 Brtl. Krautland in der obern Aue ist nun auf Zieler um 44 fl.

angekauft, weitere Liebhaber können sich bei dem Stadtschultheißenamt melden.

Stadtschultheis Monn.

Baßnang. Von der Liegenschaft des Carl Müller ist 1 Morgen Acker am Zeller Weg um 250 fl. angekauft, weitere Liebhaber wollen sich wenden an

Stadtschultheis Monn.

Kleinaspach, Oberamts Marbach. [Bau-Accord.] Der Stiftungsrath veraccor-dirt am

Donnerstag den 29. d. M.
Morgens 9 Uhr

die Herstellung des schadhaften Kirchenturms bestehend in

- Maurer-Arbeit 71 fl.
- Gipser-Arbeit 162 fl.
- Zimmer-Arbeit etwa 891 fl.
- Schreiner-Arbeit 208 fl.

Die betreffenden Handwerksleute, auswärtige mit Meister- und Vermögens-Beugnissen versehen, werden zum Abstreich eingeladen.

Den 8. März 1838. Stiftungsrath,
für denselben:
Schultheis Föll.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen ic.

Großaspach. [Essig-Empfehlung.] Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir meinen selbst fabricirenden Essig, welcher seit 8 Jahren allgemeinen Beifall fand, in gütige Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, daß sich meine verehrlichen Abnehmer stets einer vorzüglichen und der Gesundheit zuträglichen Waare versichert halten dürfen, da derselbe aus den reinsten Produkten bereitet ist. Ich liefere solche in weißer, gelber und rother Farbe zu gleichen Preißen und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens

L. F. Schaller,
Besitzer einer chemischen Essig-Fabrik.

Baßnang. [Anzeige.] Der Unterzeichnete ist so frei, sämtliche Bücher Freunde auf die neue Taschen-Ausgabe von

Schillers Werken

in 12 Bänden, Preis: 5 fl. 24 kr.

wiederholt aufmerksam zu machen, da der Preis bis Ostern jedenfalls bedeutend erhöht werden wird. Die erste Lieferung aus 3 Bänden, welche 1 fl. 21 kr. kostet, liegt zur Einsicht oder zum Ankauf bereit bei

Louis Scholl, Buchbinder.

Baßnang. Frisch gewässerte Stockfische sind fortwährend zu haben bei

Christian Pfizenmaier, Seifensieder.

Großbottwar. Der Unterzeichnete, welcher von dem K. Kameralamt als Bote aufgestellt ist, und jetzt wöchentlich 2mal über Obrietenfeld nach Baßnang und ebenso wieder zurück zu gehen hat, macht solches dem Publikum hiemit mit dem Bemerken bekannt, daß er Alles ihm Anvertraute pünktlich besorgen wird. Sein Aufenthalt ist in Baßnang auf der Post.

Georg Adam Tabler.

Kaisersbach, Gerichts-Bezirks Welzheim. [Liegenschafts-Verkauf.] Durch anhaltende kränkliche Umstände sehe ich mich veranlaßt, meine dahier besitzende Liegenschaft bestehend in

- einer zweistöckigen Behausung und Scheuer worunter sich 2 gewölbte große Keller befinden, nebst gewölbten Nebenkeller,
- einer neu erbauten großen Scheuer, worunter ein gewölbter großer Keller,
- 49 Morgen Acker,
- 44 Morgen 1 Viertel Wiesen,
- 2 Morgen 1 Brtl. 35 1/2 Rth. Garten und
- 33 Mrg. 1 Brtl. Waldung.

Montag den 19. März 1838

dahier im öffentlichen Ausrück, im Ganzen oder Stückweise zu verkaufen.

Die Kaufsliebhaber lade ich mit dem Bemerken hiezu höflichst ein, daß sich die Gebäude sehr gut zu Errichtung einer Bierbrau-

erei eignen würden, und die Verkaufs-Verhandlung, Vormittags 10 Uhr beginnt.

Kaisersbach den 6. März 1838.

Rosina Strohmaier,
Wittwe.

Murrhardt. [Wagen feil.] Der Unterzeichnete hat einen 3spännigen Rosswagen, woran der vordere Wagen vor 1 Jahr ganz neu gemacht wurde, und mit einer starken eisernen Aue versehen ist, zu verkaufen.

Konrad Wieland, Schmidmeister.

Baßnang. Es wünscht Jemand im obern Feld, wo möglich in der Nähe der Stadt, ungefähr einen halb Morgen Acker auf mehrere Jahre in Pacht zu nehmen. Wer? sagt Herausgeber dieses Blatts.

Murrhardt. [Geld auszuleihen.] Ganz in der Nähe von Murrhardt liegen 5,000 fl. zum Anleihen in Einem oder in mehreren Posten gegen zweifache Versicherung und Verzinsung zu 4 1/2 Prct. parat, die stündlich in Empfang genommen werden können. Das Nähere ist zu erfragen bei Katheschreiber Heinrich. Den 8. März 1838.

Geschichte eines Mannes, welcher lernte, warum er in der Welt war.

(Fortsetzung.)

Mein Vater war ein Schreiner auf einem Dorf, der ordentlich sein Brod hatte, auch sonst ein guter Mann war. Meine selige Mutter war ebenfalls eine brave Frau, sie war aber kränklich; ich war ihr erstes und einziges Kind, sie wurde dann drei Jahre bettlägerig, und starb an der Auszehrung; ich war immer um sie, wartete ihr auf, auch ich war schwächlich und voller Flüsse, doch war mir diese Zeit sehr nützlich, denn meine Mutter sprach immer vom Christenthum mit mir, und pflanzte mir wahre Gottseligkeit ein, sie starb auch so freudig als wenn sie zur Hochzeit gegangen wäre.

Ich blieb noch immer kränklich, so daß ich fast beständig das Bette hüten mußte. Ein Jahr nachher heirathete mein Vater wieder, und beging da den Fehler, daß er auf Geld und Gut sahe;

er bekam auch eine reiche Frau, aber sie wußte es auch, und ließ es ihn täglich bitter fühlen; sie machte ihm das Leben so schwer, daß er es kaum ertragen konnte. Ich aber hatte es noch weit schlimmer. Kaum bekam ich so viel Brod, daß ich den Hunger stillen konnte, und Wasser mußte ich mir selbst holen, oft schickte sie mir wohl etwas gewärmtes Gemüse, das aber so sauer geworden war, daß ich es nicht essen konnte.

So lag ich nun die liebe lange Zeit auf dem Bette, und flehte zu Gott um meine Auflösung, aber Er erhörte mich nicht. Endlich fing ich an, wider Gott zu murren, und mich zu beklagen, daß Er mir eine so böse Stiefmutter gegeben habe. Ich konnte nicht begreifen, warum ich in der Welt wäre, da ich nichts darinnen zu thun hätte.

Nun hatte meine selige Mutter einen Bruder, der ein Schuhmacher war, er war viel jünger als sie, hatte auf seinem Handwerk gewandert, und kam nun wieder, als ich schon drei Jahre lang von meiner Stiefmutter geplagt worden war; er war dreißig Jahre alt und wollte sich nun auf sein Handwerk setzen. Dieser besuchte uns, und sah bald was zu thun war; er kam zu mir und ich mußte ihm alles erzählen. Ich konnte es auch nicht lassen, ich mußte ihm sagen, daß ich mit dem lieben Gott übel zufrieden sey, weil Er mich nicht von der Welt nähme, da ich doch nicht zu brauchen wäre. Mein Oheim aber verstand es besser, er antwortete mir: du verügendst dich sehr Better Leonhard! wie kannst du wissen, warum du in der Welt bist und wozu dich unser Herr Gott noch brauchen will? durch deine lange Kränklichkeit wirst du in Geduld geübt; du lernst da besser Gott dienen, und deiner Stiefmutter dienst du zur Probe; sie verügendt sich an dir, sie wird aber noch zur Erkenntniß kommen, und sich vielleicht auch noch Lehren. Dein Vater aber muß dieß Kreuz haben, weil er nach Reichthum und nicht nach Tugend getrachtet hat; ich will aber dem Dinge ein Ende machen, dich zu mir nehmen und dich verpflegen, und versuchen, ob du nicht curirt werden kannst.

Das gefiel mir so wohl, daß ich vor Freude weinte; mein Oheim machte meiner Mutter keine Vorwürfe, er sprach nur mit mir und meinem Vater wegen meiner, und sie waren beide wohl zufrieden, daß er mich zu sich nahm; es wahrte auch nicht lange, so holte er mich ab.

Sobald ich bei ihm war, befand ich mich besser, er hatte eine brave Frau geheirathet; ich wurde ordentlich verpflegt, brauchte Arzneien, und in einem halben Jahr konnte ich anfangen, bei mei-

nem Oheim das Schuhmacherhandwerk zu lernen. Fortf. f.

B e r m i s c h t e s .

Ein schauderhafte Mordthat ist dieser Tage in der nassauischen Stadt Limburg verübt worden. Am vorletzten Donnerstag Abends ging der dasige Bürger und Blausärber Hillebrand sehr betrunken aus dem Wirthshause nach Haus; derselbe mag etwa anderthalb Stunden zu Hause gewesen seyn, als die Nachbarn plötzlich durch die Fensterläden in dessen Wohnstube Feuer sahen, und sogleich in das Haus eilten, das Bett in völliger Flamme fanden, und solches bald löschten. Hier trafen dieselben den Mann im Bett, welcher schon hin und wieder verbrannt war, und bei näherer Untersuchung fand man ein noch brennendes Licht unterm Bette, und auf weitere Nachsichung ergab es sich, daß dieser Unglückliche ermordet gewesen, indem derselbe 13 Kopfwunden theils mit einer Art, theils mit Messersichen erhalten hatte. Dessen Tochter, 18 Jahre alt, ist sogleich dieses Mordes verdächtig arretirt und festgesetzt worden, worauf denn noch nach näherer Untersuchung die Art voller Blut, ein von Blut durchweichtes Hemd und ein Strick ebenfalls voll Blut gefunden wurden. An der Leiche fand man bei näherer Untersuchung, daß der Unglückliche mit diesem Strick erwürgt wurde. Da man diese schändliche Mordthat der unnatürlichen Tochter nicht allein zuschreiben kann, sondern vermuthet, daß dieselbe noch Helfer haben muß, so wurde die Leiche noch vorläufig auf das Rathhaus gebracht und das Haus besetzt, bis das Criminal-Gericht die Mordthat näher untersucht haben wird.

Die Nummer 150 scheint weder die Sohlen noch den Magen anzugreifen.

Heilbronner Frucht-Preise vom 10. März.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	24	13	9	13	—
„ Dinkel . .	5	56	5	48	5	56
„ Roggen . .	8	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	45	8	—
„ Haber . .	5	20	5	3	4	40

B a c k n a n g , Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

den 16. März.

B o t t e .

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

dem Schultheißenamt mit Beweisführung anzugeben, weil später nicht mehr zur Bezahlung verholten werden könnte. Den 5. März 1838. Schultheißenamt, Schwaderer.

Backnang. Von der unterzeichneten Stelle werden sämtliche Ortsvorstände aufgefordert, die gemeinderäthlichen Urkunden über den Allmand-Obst-Erlös vom Jahr 1837 sammt dem Zehentbetrag, sodann die gemeinderäthl. Urkunden über die von 1837/38 entstandenen Neubrüche und über die vorgegangenen Culturveränderungen je besonders ausgefertigt, binnen 8 Tagen einzusenden. Den 15. März 1838.

K. Kameralamt.

Backnang. Nächsten Donnerstag und Freitag wird die Staatssteuer auf die Monate Januar, Februar und März eingezogen. Die Steuerpflichtigen Bürger werden deswegen aufgefordert, pünktlich mit der Zahlung einzuhalten. Stadtschultheißenamt, Monn.

Burgstall, Oberamtsgerichts Marbach. Wer etwas an den auswandernden Bürger und Weber Ludwig Schnabel von hier zu fordern hat, hat solches innerhalb 21 Tagen

Backnang. [Verpachtung herrschaftlicher Fischwasser.] Die herrschaftlichen Fischwasser in der Murr und Weiffach dahier werden Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei auf weitere 9 Jahre zur öffentlichen Verleihung gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 6. März 1838. K. Kameralamt, Schefold.

Backnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem hiesigen Kameralamt werden in angemessenen Preisen über 5 Schfl. Gersten und 3 Schfl. gemischte Wicken an die Meistbietenden in Verkauf abgegeben. Den 15. März 1838. K. Kameralamt.

K o m b u r g . [Holz-Verkauf.] Am Donnerstag den 22. d. M. werden in dem Staatswald Hofberg bei Mönchsberg 71 3/4 Klafter tannen und 1/4 Klafter buchen } Brennholz